

Leger mit Kult-Anspruch

Erfolgsmodell Monkey Jump – und wieder kamen Tausende

Im „Cheers“ wurde gestrippt!

Dass die kleine Kneipe am Rande der Innenstadt an diesem Abend gar nicht am 4. Freiburger „Monkey Jump“ teilnahm, hielt die zahlreichen Besucher dennoch nicht davon ab, auch hier den Ausnahmezustand, der in ganz Freiburg herrschte, zu verhängen und so hängten ein paar ganz übermütige Zeitgenossen auch gleich ihre Klamotten an den Nagel.

Logischerweise traten sich die zu Tausenden angetretenen Partymenschen vornehmlich in den 25 teilnehmenden Bars, Clubs und Discos wie eine Horde wild gewordener Affen (der Name ist beim Monkey Jump Programm) die Füße platt und versuchten – der eine tanzend, der andere in der Rolle des stillen Beobachters – ihren Teil von dem abzubekommen, was die 44 Interpreten feilboten. Das kulturelle Buffet war hierbei durchaus reich bestückt, ob Salsa von Rhythmo del Sol im „El Bolero“, Sudha mit Live-Percussion im F-Club oder der gute alte Onkel Jürgen Drews, der im Funpark seinen Auftritt hatte. Kurzum: eigentlich jeder Geschmack wurde bedient.

Ganz klar im Vorteil war hier, wer sich im Voraus etwas schlau gemacht hatte und so zielstrebig seine persönlichen Highlights anpeilte. Aber auch wenn man lediglich den Plan hatte, einfach mal irgendwo reinzuschnuppern, bekam man mitunter durchaus ein paar musikalische Bonbons zu kosten. Die Leute beispielsweise, die den Weg in die Burse fanden, werden dies mit Sicherheit nicht bereut haben: In gemütlicher Bar-Atmosphäre eroberte die Freiburgerin Helena Fix mit ihrer tollen Stimme und deutschen Texten die Herzen einiger junger Männer.

Und, dass am Ende alle glücklich in ihr Bett gefallen sind, steht fest, für Liebeskummer war es an diesem Abend in Freiburg jedenfalls eindeutig zu laut. Der Veranstalter Endlessevent hat mit dem Monkey-Jump-Festival jedenfalls den Nerv nicht nur der Freiburger getroffen, die gerne Livemusik hören, keine 16 mehr sind und es lieben, eine streunende Nacht in der Stadt zu verbringen – leger, aber auch mit einigem kulturellem Anspruch.

Felix Holm

FESTIVAL

Fotos: © Matthias Koch

1 Jahr Café Wiener rauschende Geburtstagsparty

Ein Jahr „Café Wiener“ hieß es am 22. Oktober.
Was, schon wieder ein Jahr vorbei?

Wie schnell die Zeit vergeht – zum Narrisch werden – um es auf Wienerisch zu sagen. Andererseits kann man sich gar nicht mehr vorstellen, dass es früher an der Ecke KaJo/Adelhauserstraße nach Frittenfett und gegrillten Hühnchen roch. Aus dem ehemals schmutzigen Wienerwald ist ein kosmopolitischer Szenetreff im modernen Caféhausstil geworden. Entsprechend groß war der Andrang an diesem Abend und schon gegen 21 Uhr war fast kein freier Platz mehr zu bekommen. Proppenvoll und allerbesten Laune präsentierte sich das Geburtstagskind.

Getreu dem Wiener Motto „For all your senses“ bekamen die Gäste nach Mitternacht ordentlich was vor's Auge, als die hübschen Bedienungen spontan die Theke enternten und á la „Coyote Ugly“ eine heiße Tanzeinlage auf den Tresen legten. Die Nacht war entflammt – zur Abkühlung gab's ne

Gratis-Sektdusche aus dem Publikum, das es an diesem Abend richtig krachen ließ. Gesichtet wurden unter anderem Ex-SC-Profi Martin Spanring, Roman Felbinger (McDonalds) und Unternehmer Kay Wittorf.

Bis um halb fünf Uhr in der Früh hielten die Nimmermüden durch und feierten eine rauschende Party. „Richtig super“, empfand es auch Wiener-Macher Thomas Fehrle, „ein spontanes, ausgelassenes und trinkfreudiges Fest.“ „Na servas, Bruada um's Eck!“, würde der Wiener dazu sagen – und – fast hätten wir es vergessen: „Ois Guade zum Geburtsdog!“

Kai Hockenjos



Fotos: © Matthias Koch



Freiburgs schönste Tochter

Ein halbes Jahrhundert der Enthaltsamkeit ist seit Ende Oktober Geschichte – unsere Stadt hat endlich wieder eine offizielle gekürte „Miss Freiburg“.

Über fünfzig Jahre wurde auf diesen Moment gewartet, da fiel der verspätete Beginn der Veranstaltung nicht ins Gewicht. Die weiße Stretchlimousine von Stargast Antonia Schmitz, amtierende Miss Germany, steckte im Freiburger Verkehrschaos fest, fand letztendlich aber doch noch den Weg in die Oberwiehre zum Einkaufszentrum ZO. Die Einkaufsmall auf dem Alten Messplatz feierte ihren ersten Geburtstag und als Höhepunkt der Festivitäten stand die Krönung von „Freiburgs schönster Tochter“ an, wie Moderator Lutz Riemenschneider versprach. Unter den 13 Kandidatinnen, die sich zuerst in Freizeit, anschließend in knapper Bademode der Jury präsentierten, traten zwei Mädchen an, sich Siegeskrone und Schärpe gütig zu teilen: Die eineiigen Zwillinge Jacqueline und Natascha Hagenfeld begingen den Laufsteg unter einer gemeinsamen Startnummer!

Zum Gang aufs Treppchen reichte es für das Geschwisterpaar letztendlich nicht, auch nicht für die 26-jährige Berufsschullehrerin Simone Konstanzer, die so manch männlichen Gast im Publikum bezirzte. Mike (18) grinste und sprach: „So eine Lehrerin wünsche ich mir auch, am liebsten in Biologie“. Das beste Zeugnis stellte die Jury der Kandidatin mit der Startnummer Neun aus, Patricia Schmieder. Die 17-jährige Blondine erhielt 655 Stimmen und verwies Daria Rybalov (425 Stimmen) und Linda Weigel (280 Stimmen) auf die Plätze. „Völlig aus dem Häuschen“ war die Siegerin und „überglücklich“.

Auch Stefan Graf, Veranstalter der Miss Germany Corporation, zeigte sich zufrieden: „Das Teilnehmerfeld war sehr stark und die drei Erstplatzierten werden Freiburg bei der Wahl zur Miss Baden-Württemberg würdig vertreten.“

Kai Hockenjos

...willkommen im Paradies

Miss Kagan 2005 reist zum Fotoshooting nach Brasilien...

Ein paar Monate musste Juliane Lott, die amtierende Miss Kagan 2005, noch ausharren, bis sie ihren ersten Preis antreten konnte, den sie bei der Miss Kagan Wahl am 1. Mai 2005 gewonnen hatte.

Am 4. Oktober war es dann so weit: Gemeinsam mit den zweit-, dritt- und viertplatzierten Kandidatinnen Jennifer Hercher, Marei-Zoe Subat und Nora Abel sowie Fotograf Jens Schwengel und Kagan-Geschäftsführer Peter Bitsch startete die Reise am Flughafen Basel/Mulhouse nach Rio de Janeiro.

In Rio angekommen, ging es dann zirka 190 Kilometer weiter nördlich nach Búzios, einer der schönsten Halbinseln Südamerikas. Die Unterbringung im Hotel Vila Boa Vida wurde von dem aus Freiburg stammenden Hotelier Norbert Flasch gesponsert. Neben den vielen Bade- und Wassersportmöglichkeiten galt die Aufmerksamkeit der vier Damen vor allem dem Thema Erholung, Wellness und Beauty. In den zwei Wochen Brasilienaufenthalt wurde allerdings nicht nur gefaulenzt: In der Bucht von Ferradura fand das Fotoshooting statt. Dort sind auch die Aufnahmen für die Setkarten entstanden, einem weiteren Gewinnbestandteil des Events.

Den Abschluss ihrer Reise verbrachten die „Gringos“ in Rio de Janeiro, um einmal das weltberühmte Flair des Zuckerhuts zu spüren. Der Besuch des mächtigen „Monumento do Cristo Redentor“, der Strand von Copacabana, der Zuckerhut und Ipanema standen ebenfalls auf dem Plan.

„Rio ist einfach eine der lebhaftesten Metropolen der Welt!“, schwärmten die vier Missen nach der Rückkehr. Auch für 2006 sind Events dieser oder ähnlicher Art geplant. Man darf also gespannt sein.

Rüdiger Baumann

